

General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Adhörer 2. durch Boten in Kemberg
M. in Neubau, Notiz, Lubitz, Uterz, Gommio und Geditz M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpallene Anzeigenzeile oder deren Raum 1/16, die
Zugspaltene Reklamezeile 1/8. Beilagen: 1/16 für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Adhörer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Petit-Gelt 15, Reklamezeile 40 Pfennige

Nr. 112

Kemberg, Donnerstag, den 22. September 1927

29. Jahrg

Herbst- u. Winter-Neuheiten
in
Kleider- und Kostümfstoffen
Neueste Farben in Ballstoffen
Kleidersamt — Waschsamt
Praktische Hauskleiderstoffe
Farbige Kleider * * Strickjacken
Leib-, Bett- und Tischwäsche
empfiehlt infolge rechtzeitigen Einkaufs äußerst preiswert
August Schulze, Kemberg

Zum Jahrmarkt empfehle:
Prima junges fettes
Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
frische Bratwurst — Kasseler Rippespeer
Irische Sülze
rohen und gekochten Schinken — div. Aufschnitt
Mortadella — Kaiserjagdwurst
und alle anderen Sorten Wurst
Wiener Würstchen, Bockwurst und Breslauer
in bekannter Güte
Richard Krausemann

Zur Herbstsaat
empfehlen ab Lager
Ammon.-Superphosphat 9x9
Superphosphat Kalkstickstoff
Thomasmehl Kali 42%
Kainit
Zörbiger Bankverein
von Schröter, Körner & Co.
Komm.-Ges. a. Akt.
Niederlage Kemberg

Reinhold Stratow, Kemberg
ältestes Installationsgeschäft am Plage
Ausführung aller Installationen
in Licht- und Kraftanlagen
sowie Wasserversorgungen
Lieferung von Motoren aller Art
Großes Lager in Beleuchtungskörpern
Glühlampen und Zubehörteile

Frisches
Rind-, Kalb-, Hammel- u. Schweinefleisch
frische Bratwurst
Wiener Würstchen
ff. Bockwurst
diversen Aufschnitt
sowie alle
anderen Sorten Würstwaren
frisch und geräuchert
empfiehlt
Ewald Ballmann

Mein Rad Fahrräder
Corona, Express, Görlicke
sowie sämtliche
Spezialmaschinen
liefert billigst vom Lager
Reparaturen werden sofort
und fachmännisch ausgeführt
Franz Roming & Söhne
Inh. Ernst Roming, Schlossermeister
Kemberg Wittenberger Straße 48

Trockenhefe
Fischmehl
hat auf Lager
Zörbiger Bankverein
von Schröter, Körner & Co.,
Komm.-Ges. a. Akt.
Niederlage Kemberg

Zum Jahrmarkt
empfehle prima
Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch
Kasseler Rippespeer
Jagdwurst und Mortadella
ff. Bockwurst frische Sülze
und frische Bratwurst
Ernst Bachmann

VERITAS
kann ich Dir nur raten
Abzahlungs-System
für
Veritas-Nähmaschinen
Ohne jede Anzahlung können Sie sich in wöchentlichen Raten von 2,40 Rm an eine vorzügliche Qualitäts-Nähmaschine leisten.
Alle Veritas-Nähmaschinen nähen vor- und rückwärts, sticken und stopfen, und sind in allen Ausführungen lieferbar.
Vertreter:
Otto Leibnitz, Uhrmacher
Kemberg, Töpferstraße 11

Zum Jahrmarkt
der bevorstehenden Winterfajson mache ich auf mein
gut sortiertes Lager
aufmerksam. — Durch große Abschlässe bin ich in der Lage, meine Waren noch zu außerordentlich billigen Preisen abzugeben.
Manufaktur-, Putz- u. Modewarenhaus
Fernsprecher 273 **Otto Wildau** Fernsprecher 273
Am den 3 Sonntagen im Oktober ist mein Geschäft bis 6 Uhr geöffnet.

„Die Dübener Heide“ Berliner Illustrierte
Neueste Nummern eingetroffen
Richard Arnold, Buchhandlung, Leipziger Strasse.

amts unter der Anklage, Unterschlagungen im Amte begangen zu haben.

Eine Waide Gütergüldediebstahl. Auf der Strecke Debra-Eigenberg haben drei Personen in der letzten Zeit schwere Gütergüderabhebungen ausgeführt. Sie sprangen nachts auf eine harte Seidung wegen langjam fahrenden Nige, öffneten die Türen und waren fruchtlos heraus. Mit einem bereitgehaltenen Fußwerk wurde das Gut dann abtransportiert. Der Haupttäter, ein 21 Jähriger, Säbeler, Pjor, aus Braunhaußen und ein Helfershelfer wurden bereits verhaftet. Nach dem dritten Täter wird noch gefahndet. Auf dem Grundstück des Pjor und im Waide vergaben sich man ganze Käffer Wein, Kisten voll Waren, Zuchballen ufo.

Mehrere Todesopfer beim Einsturz eines GetreideSpeichers. Infolge übermäßiger Einlagerung von Getreide füllte der Speicher einer Mühle in der italienischen Provinz Piemont ein. Der Mülle, sein Entleer und einige Bauern wurden unter den Trümmern begraben. Mische konnten vier Leichen geborgen werden.

Die Trauung im Mehemeh. In Samter in der ehemaligen Provinz Bosen sollte dieser Tage ein Brautpaar aus der Umgebung getraut werden. Die Braut und die Brautführer erschienen in der Kirche in durchsichtigen, kurzen und ausgefärbten Kleidern, was dem Pfarrer Veranlassung gab, die Trauung in dieser allzu weltlichen Kleidung abzulehnen. Er forderte die Dame auf, die Kirche sofort zu verlassen, und erklärte, das Brautpaar erst zu trauen, wenn die Damen sich ordentlich anziehen würden. Im Hochzeitsspiel entfiel eine peinliche Verlegenheit. Man war zuerst ganz ratlos, fand aber schließlich einen originellen Ausweg. Mit Genehmigung des Beständigen legten Braut und Brautführer in Mehemeh an, und die Trauung wurde in diesem Aufzuge vollzogen.

Zweifelraub in Frankfurt a. M. Auf bisher nicht aufgeklärte Weise drangen Einbrecher in die Villa des Kaufmanns Homburger in der Friedrichstraße ein und erbeuteten Schmuckstücke und Juwelen im Gesamtwerte von 80 000 Mark. Unter den gestohlenen Gegenständen befindet sich auch eine wertvolle Perlenkette zum Ausbeinernen in zwei Teile. Die Kette besteht aus 228 größeren Perlen. Der Wert dieser Kette allein beträgt 60 000 Mark. Auch wertvolle alte Münzen fielen den Dieben in die Hände. Die polizeilichen Nachforschungen sind im Gange.

Zusammenstoß zweier deutscher Dampfer in Cherbourg. Im Hafen von Cherbourg erfolgte in der Nacht ein Zusammenstoß zwischen der „Nejolute“ der Hamburg-America-Linie und der „München“ vom Norddeutschen Lloyd, wobei die letztere vier Meter über der Wasserlinie havariert erlitt. Die „München“ konnte nach provisorischer Reparatur die Reise nach Newyork antreten.

Die englische Regierung verbietet durch die Windhund-Kennen, die in England immer mehr in Mode kommen, wöchentlich 10 000 Pfund an Vergütung zu zahlen. Da die Kennen schon seit zehn Wochen andauern, hat England also schon rund zwei Millionen Mark auf diese Weise verbient.

Die japanische Regierung hat 2000 Soldaten in die verarmten Teile der Insel Misaki entsandt, um die Behörden bei der Suche nach den Vermissten zu unterstützen. Bisher wurden 400 Leichen geborgen. Vor Misaki sind in der Springsflut 500 Fischerboote untergegangen, wobei 25 Fischer den Tod fanden.

In Konstantinopel wurde eine aus drei Armeen und einem Türken bestehende Verbände aufgeführt, die sich jedoch bei der Verhaftung in ihrem Kampfe besorgsam und verzweifelten Widerstand leistete. Bei dem Kampf wurden ein Polizeibeamter und der Türke getötet, zwei Polizeibeamte und die drei Armeen verlegt.

Aufzug des Sterbens. Der Präsident der amerikanischen Hospitalgesellschaft äußert sich in der Presse sehr unruhig über die Beschäftigung der Amerikaner unter 80 Jahren zu sterben. Das sei unanbarm gegen die Allgemeinheit, denn die Ausweise der Verträge

rungsgesellschaften ließen erkennen, daß die durchschnittliche Lebensdauer des Amerikaners sich immer mehr den 80 Jahren nähert. Wer unter 75 Jahre sterbe, entziehe sich einige Jahre zu früh seinen Verpflichtungen gegenüber seiner Mitwelt.

Ein Schiffschiff Schiffsbrüchigen aufgefunden. In der Küste von Nordnorwegen trieb bei Wod ein Schiffschiff mit folgender Mitteilung an: „23. Februar 1927. Kinder helft uns; wir sind drei Schiffbrüchigen und befinden uns auf einer unbewohnten Insel weißlich von Finnmarken. Schick schnell Hilfe, da wir große Not leiden.“ Es folgten drei nachfolgende Telegramme. Die Behörden werden sofort Nachforschungen anstellen lassen, die jedoch sehr schwierig und langwierig werden dürfte, da die Küste von Finnland viele hundert Kilometer lang ist und viele Felseninseln besitzt, die unbewohnt und unfruchtbar sind. Es ist daher sehr zweifelhaft, ob man die Schiffbrüchigen noch lebend auffinden wird.

Brand in einem Zirkus. Im oberösterreichischen Orte Steinaach ereignete sich ein aufregender Vorfall. Der Zirkus Conradi hat dort sein Zelt aufgeschlagen. Am Abend während der Vorstellung — es wurden gerade Maultiere in die Manege gebracht — erhob sich plötzlich ein heftiger Sturm. Das große Zelt füllte ein und bedeckte den Zuschauerraum und die Manege. Die elektrische Lichtleitung wurde zerstört, so daß nur wenige Lampen brannten. Im Publikum entstand eine Panik, zumal die Maultiere ein furchtbares Geheul anstimmten. Es gelang jedoch, die Tiere in ihre Käfige zurückzubringen und das Publikum zu beruhigen. 20 Personen wurden bei diesen Vorfällen leicht verletzt.

Schießer in Chicago. Wie aus Chicago berichtet wird, hat die Higelwelle bisher 25 Todesopfer gefordert. Der Mangel macht sich immer unangenehmer bemerkbar.

Sechs Todesopfer eines Warenhausbrandes. In einem Warenhaus in London (St. Pauls Church) brach ein Brand aus. Eine Frau und fünf Kinder, von denen das jüngste vier Monate alt war, kamen in den Flammen um.

Schneefälle in Mitteldeutschland und in der Tatra. Aus Mitteldeutschland wird starker Temperaturrückgang gemeldet. In S. Etienne hat es bereits Frost gegeben. Die Berggipfel sind mit Neuschnee bedeckt.

Tragischer Tod der Nadora Duncan.

Die berühmte Tänzerin Nadora Duncan, die im Jahre 1878 in San Francisco geboren wurde, wurde in Nizza das Opfer eines eigenartigen Autounfalls. Als der Rennwagen, in dem Frau Duncan saß genommen hatte, anfuhr, rollte sich der Vorderrad ihres Wagens um eines der Hinterräder, so daß die Tänzerin erschosselt und ihr Körper aus dem Wagen herausgezogen wurde. Bekanntlich wurde auch ihre beiden Kinder das Opfer eines Autounfalls, der im Wagen, in dem sie saßen, über die Brücke des Barriere Schützen in den Fuß stürzte, so daß beide Kinder ertranken.

Nadora Duncan entstammte einer schottischen Familie und war in San Francisco geboren. Sie war eine eifrige und kühne Vorkämpferin der modernen Tanzanschauung, jedoch wurden ihre Ideen von ihren Nachfolgern wieder überholt. Ihr Leben und besonders ihre Familienleben fand fast unter dem Einfluß ihrer ständig wechselnden leibhaftigsten Mutter Gatte, der russische Dichter Eisenstein, hat in Moskau unter tragischen Umständen Selbstmord verübt. Von großer Bedeutung war, abgesehen von dem furchtbaren Tode ihrer Kinder, daß vor einigen Jahren ihr Haus niederbrannte, was eine tiefe Wirkung auf sie ausübte. In den letzten Tagen führte sie einen hartnäckigen Kampf gegen den gerichtlichen Verfall ihrer Kunst, die sie nicht aufgeben wollte, von dem aus sie energiegelbte Zeuge des größten Todes ihrer Kinder geworden war. Vor dem Kriege hat Nadora Duncan in Deutschland viel Anerkennung gefunden. Während des Krieges nahm sie jedoch zu offensichtlich Partei gegen Deutschland, wodurch die Begeisterung für sie erheblich herabgemindert wurde.

Die Leiche von Nadora Duncan wird von Nizza nach Paris übergeführt, wo sie auf dem Friedhof Pere Lachaise eingegraben werden soll.

Die Revanche der Neger.

Man kennt den Rassengehässigkeit der Amerikaner. Ihre Intoleranz gegen den schwarzen Mann geht so weit, daß kein Neger in der Eisenbahn auf derselben Bank mit einem Weißen Platz nehmen darf, und daß er nicht am selben Tisch mit ihm speisen kann und daß in den Vergnügungssalons die Neger sehr häufig darauf achten müssen, daß sie nicht mit einem Schwarzen geniert sitzen, auch wenn der Neger Professor der Philosophie ist oder delfischer Dolmetscher; für den überwiegenden Teil der Yankee, vor allem für die Frauen, bleibt er ein Mensch zweiter Klasse, dessen Berührung man ängstlich zu meiden hat.

Nun haben die Neger, an einer einzigen Stelle wenigstens, den Spieß umgedreht. Ingenbu an der Ostküste, nicht allzumeit von Newyork, hat sich ein Baderort mit Namen Bar-Harbour gebildet. Eine reiche amerikanische Familie fährt davon und fährt hin. Wie erkant aber waten die guten Leute, als man ihnen bei ihrer Ankunft mitteilte, daß der Ort ausschließlich für Neger referiert sei und daß es keinem Weißen gestattet werden würde, auch nur eine Stunde dort zu verweilen. Bar-Harbour besitzt heute schon zwei elegante Hotels, Varietes, Kinos, Tanzlokale und was noch ein amerikanischer Baderort gehört. Die Entdeckung des Baderortes und seine mit aller Konsequenz durchgeführte Abweisung aller Weißen ist ein Resultat der Arbeit des bekannten schwarzen Legations Garben, dem es endlich gelungen ist, auch die reichen Leute seiner Rasse zur tätigen Hilfe am Befreiungskampf der Neger zu veranlassen.

Briefwechsel.

Wie ein Vogel werden. Aber die Lebensdauer der wild lebenden Vögel ist bisher wenig oder nichts bekannt, doch wird hofentlich die Verbringungsmethode in der Zukunft Ermittlungen erbringen. Dagegen besitzt die Naturwissenschaft reiches Material über das Alter von in Gefangenschaft lebenden Tieren. Ein Alter von über sechs Jahren erreichen 909 Vogelarten; 609 Arten leben länger als zehn; 187 Arten länger als fünfzehn und 41 Arten länger als dreißig Jahre.

Was wiegt der Brief? Die Verteuerung des Postens erfordert es, daß man noch genauer als bisher auf das Gewicht der Briefe achtet. Nicht immer wird man eine Briefwaage zur Hand haben, um festzustellen, ob ein Brief mehr als einpennig genau wiegt. Wenn man aber weiß, daß ein Einpennig genau wiegt, dann kann man sich mit ziemlicher Sicherheit und einer beliebigen Waage genau darüber orientieren, welches Gewicht ein Brief hat.

Für Geist und Gemüt.

Das wunderame Lied.

Ein wunderames Lied aus meiner Kindheit Zeiten.
Zieht über meine weiche Seele hin,
Wenn die Gedanken ins Träumen gleiten,
Und wenn ich recht des Lebens müde bin,
Wenn meine Seele längst entleert Tage,
Das Gedächtnis so voll, so lichtverwirrt freiheit,
Wenn meine Hand nach Schattenbildern greift,
Die ich noch liebend in des Herzens Tiefe trage,
Zu Zeiten, wenn ich mich in jenes „Gink“ versenke,
In Stunden, da mein Herz so heiß ergeht,
Und wenn ich dann das „Reiz“ so überdenke,
Dann fliegt mich an das wunderame Lied.

Zu viel ist eine. Klein Gischen saß mit ihrer Mutter, einer sehr schlanken Dame, im Straßenbahnwagen. Bald darauf stieg eine sehr dicke und unfangreiche Vertreterin des „gehobenen“ Geschlechts ein und setzte sich auf den Sitz gegenüber. Gischen betrachtete den neuen Gargoyl eine Weile prüfend und wandte sich dann laut an ihre Mutter: „Sag mal, Mutter, ist das alles eine einzige Dame?“ fragte sie zum Entsetzen aller Mitfahrer.

Der Bekannte Tornado. „Was sagen Sie zu dem Tornado, der jetzt in America war?“ fragte einer ihrer Gäste Frau Knecht. — „Ja, mußte gar nicht“ antwortete die liberale Frau Knecht, „daß in America auch Stierkämpfe stattfinden.“

Hans und Heinz Kirch.

Novelle von Theodor Storm.

(Nachdruck verboten.)

„Von Heinz“ kam es dann schließlich hinten nach, und wie eine hellle Lohse brannte die Freude auf dem jungen Antlitz.

Der Alte sah sie freundlich an. „Von Heinz“ wiederholte er schelmisch. „Ei, Wiehoben, mit den Augen ist das nicht darauf zu lesen!“

Sie lagte nichts; aber als er jetzt in der Richtung nach dem Kirchhofschen Hause zuschritt, ließ sie noch immer nebenher.

„Nun?“ rief er, „du denkst wohl, daß ich auch für dich noch einen in der Tasche hätte?“

Da blieb sie plötzlich stehen, und während sie traurig ihr Köpfchen schüttelte, ging der Alte mit dem dicken Briefe fort.

Als er die Kirchhofsche Wohnung betrat, kam eben die Hausmutter mit einem dampfenden Schüsselchen aus der Küche; sie wollte damit in das Oberhaus, wo im Giebelwischen die kleine Nina an den Mästen lag. Aber Marlen rief sie an: „Frau Kirch! Frau Kirch! Was geben Sie für einen Brief?“

Und schon hatte sie die in ihren Mann gerichtete Adresse gelesen und die Schrift erkannt. „Heinz!“ rief auch sie, „o, von Heinz!“ und wie ein Jubel brach es aus dieser stillen Brust. Da kam von oben her die Kinderstimme: „Mutter! Mutter!“

„Gleich, gleich, mein Kind!“ Und nach einem dankbaren Nicken gegen den Boten floß sie die Treppen hinauf. „O Nina, Nina, von Heinz ein Brief, von unserem Heinz!“ Im Wohnzimmer unten saß Hans Kirch an seinem Tische, zwei ausgefärbte Handsocken vor sich, er war mit seinem Nechtstift beschäftigt, das sich diesmal ungewöhnlich groß erwiesen hatte. Verdrüsslich hörte er das laute Reden draußen, das ihn in seiner Rechnung störte;

als der Postbote hereintrat, fuhr er ihn an: „Was treibt Er denn für Käse draußen mit der Frau?“

Statt einer Antwort überreichte Marlen ihm den Brief. Ganz großend betrachtete er die Aufschrift mit seinen schlanken Augen, die nach immer der Wille nicht bedurften. „Von Heinz“, kramte er, nachdem er alle Stempel aufmerksam beäugelt hatte, „Zeit wärst denn auch einmal!“

Vergebens wartete der alte Marlen, auch aus des Vaters Augen einen Freudenblick zu sehen; nur ein Zittern der Hand — wie er zu seinem Troste bemerkte — konnte dieser nicht bewältigen, als er jetzt nach einer Schere rannte, um den Brief zu öffnen. Und schon hatte er sie angelegt, als Marlen seinen Arm verdrückte: „Sehr Kirch, ich darf noch wohl um dreißig Schilling bitten!“

— „Was für?“ — er warf die Schere hin — „ich bin der Post nichts schuldig!“

„Herr, Sie sehen ja wohl, der Brief ist nicht frankiert.“

Er hatte es nicht gelesen; Hans Adam gibt die Zähne aufeinander: dreißig Schillinge, warum denn auch nicht bei noch zum Brief geliehene! Aber — die Bagatelle, die man ja nicht; nein — was beherrschte! Was hatte doch der Vater neulich hingehört? Er würde nicht mit leeren Händen kommen! — Nicht mit leeren Händen! — Hans Adam lagte grimmig in sich hinein. — Nicht mal das Porto hatte er gehabt! Und der, der sollte im Wagsstrat den Sie erhalten, der für ihn, den Vater, sich zu hoch erwiesen hatte!

Hans Kirch sah stumm und starr an seinem Tische; nur im Gehirne tobten ihm die Gedanken. Sein Schiff, sein Speicher, alles, was er in so vielen Jahren schwer erworben hatte, litig vor ihm auf und abdickte wie von selber die stillen Summen seiner Arbeit. Und das, das alles sollte diesem... Er dachte den Sag nicht mehr zu Ende; sein Kopf brannte, es braulte ihm vor die Ohren. „Lump!“ schrie er plötzlich, „so kommt du nicht in meines Vaters Haus!“

Der Brief war dem erschrockenen Boten vor die Füße geschleudert. „Nimm“, sagte er, „ich laß ihn nicht; der

ist für mich zu teuer!“ Und Hans Kirch griff zur Feder und blätterte in seinen Kontobüchern.

Der gutmütige Alte hatte den Brief aufgehoben und verluste bescheiden noch einige Ueberredung; aber der Hausvater trieb ihn fort, und er war nur froh, die Straße zu erreichen, ohne daß er der Mutter zum zweitenmal begegnet wäre.

Als er seinen Weg nach dem Südende der Stadt fortsetzte, kam Wieb eben von dort zurück; sie hatte in einer Brennerei, welche hier das letzte Haus bildete, eine Bestellung ausgerichtet. Ihre Mutter war nach dem plötzlichen Tode ihres Mannes auf See“ in aller Form Redens die Frau, ihres Mannes auf dem Lande“ geworden und hatte mit diesem eine Matrerosenside am Hafenplatze ererbt. Viel Gutes wurde von der neuen Wirtschaft nicht geredet; aber wenn an Herbstabenden die über der Hausflur brennende rote Lampe ihren Schein zu den Schiffen hinwarf, so daß es da drinnen in der Schenkelbude bald Kopf an Kopf, und der Brenner draußen am Stabende hatte dort gute Kundschaft.

Als Wieb sich dem alten Postboten näherte, bemerkte sie logisch, daß er jetzt recht mürrisch vor sich hinjaß; und dann — er hatte ja den Brief von Heinz noch immer in der Hand. „Marlen!“ rief sie — sie hätte es nicht lassen können — „der Brief, hast du ihn noch? War denn jetzt Vater nicht zu Hause?“

Marlen machte ein grimmiges Gesicht. „Nein, Kind, sein Vater war wohl nicht zu Hause; der als Hans Kirch war da; aber für den war der Brief zu teuer.“

Die blauen Mädchenaugen blickten ihm erschrocken an. „Zu teuer, Marlen?“

— „Ja, ja; was meinst du, unter dreißig Schillingen war er nicht zu haben.“

Nach diesen Worten hatte Marlen den Brief in seine Ueberlacke und trat mit einem anderen, den er gleichzeitig hervorgezogen hatte, in das nächste Haus.

(Fortf. folgt.)

Schützenhaus

Sonnabend nachmittag 4 Uhr *Der große Jahrmarktsball*

Die erstklassige Ballmusik (Jazzband) stellt Musikdirektor Werner aus Zahna
Gemüthlicher Aufenthalt bei guter Bedienung in der Diele

Sonntag abend punkt halb 9 Uhr Das erstklassige Kino-Programm

7 gewaltige Akte **Der Farmer aus Texas** sehr spannend
Aufsehenerregende Handlung von dem berühmten Regisseur **Joe May** verfaßt. Hohe Anforderungen sind in diesem Film an die Darsteller gestellt, theilweise unter eigener Lebensgefahr im Kampfe mit den Wellen usw.

Nein, diese Kinder hierzu die hochinteressante *Ufa-Wochenschau*
Lustige Akte von Lausbuben, kleinen Mädchen und allerhand Geister Tagesneuigkeiten aus aller Welt

Neuheiten in
Damen- und Kinder-Mänteln

für Herbst und Winter

Wollpelzjacken — Strickwesten

Magnet-Strümpfe

Damenwäsche — Schürzen

in bekannter Preiswürdigkeit und Auswahl bei

Wilhelm Weydanz, Markt

Herrn- und Knaben-Anzüge

Ulster — Paletots

Gummi-Mäntel

Windjacken

Lodenjoppen

kaufen Sie gut und billig bei

August Schulze, Kemberg, Markt 2

Wegen Familienleier
bleibt mein Geschäft

Donnerstag, den 22. September
geschlossen.

Richard Arnold.



Vielen Verdruß

haben Sie durch eine schlechte Brille.

Kommen Sie

Sonnabend, den 24. September, von
9—5 Uhr nach Gasthof „Goldene
Weintraube“, Kemberg.

Sie dabei mit dem besten

Kathenower Brillen und Klemmern

zur kostenlosen Augenprüfung anweisen.

Optiker Bärenklau,

Wittenberg

**Frische Flecke
frische Leber**

empfiehlt **Erwald Ballmann**

Kaltnitrostoff
schwefel. Ammoniat
Kenna-Salpeter
Thomasmehl

Kali **Kainit**
Superphosphat

Amm. Superphosphat
hat am Lager

Friedr. Jaczide, Bergwitz

Bahnhofswirtschaft
Kemberg

Voranzeige.

Sonntag, den 25. September:

Erntefest

Danksagung.

Nachdem sich die Erde über unsere liebe Mutter,
Frau Emilie verw. Winter

geschlossen hat, ist es uns ein Herzensbedürfnis,
allen lieben Nachbarn und Freunden, die in der langen
Leidenszeit der Verstorbenen treue Hilfe und Beistand
leisteten und sie im Tode ehrten, unsern herzlichsten
Dank auszusprechen. Dank für die Blumenspenden und
weiterhin auch herzlichsten Dank dem Herrn Pfarrer
Abmus für die herzlichsten Worte des Trostes.

Die trauernden Hinterbliebenen

Kreisjägen sowie Elektromotorwagen

bauen und liefern in erstklassiger Ausführung

auch gegen Teilzahlung

Franz Roming & Söhne Inh. Ernst Roming
Telefon 242 Kemberg Wittenberger Str. 48

Hotel „Blauer Hecht“ Kemberg

Am Sonnabend, den 24. Sept., nachmittags 3 Uhr

Großer

Jahrmarktsball

Die ausgezeichnete Musik

Jazz-Band

stellt die Kurkapelle Bad Schmiedeberg

Fahrräder-Aufbewahrung

Fahrräder-Aufbewahrung

Am Sonntag, den 25. September, abends halb 9 Uhr

Einer der neuesten und gewaltigsten Filme

Tornado

Entfesselte Gewalten

Ein Drama aus den kalifornischen Wäldern

Der Film zeigt einen der gewaltigsten Naturausbrüche, einen der gefährlichsten
Wirbelwinde, welche Nordamerika u. Japan in der letzten Zeit heimgesucht haben

Mein herrliches Beiprogramm zeigt

Das beste dressierte Pferd der Welt „**Brownie**“

2 Akte. Außerdem

Langbein als Detektiv Grotteske in 2 Akten